

Medienkonferenz/-seminar:

**Metropolitanregionen versus Kantone -
Untersuchungen und Vorschläge für eine Revitalisierung des Schweizer
Föderalismus**

Montag, 14. Februar 2005, 10 Uhr, Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir laden Sie herzlich ein zur Präsentation der neusten Avenir Suisse-Publikation **«Baustelle Föderalismus»**.

Immer wieder wird in Wissenschaft und Öffentlichkeit diskutiert, ob der schweizerische Föderalismus zentrale wirtschaftspolitische Anliegen wie Wohlstand, Wachstum oder gesunde Staatsfinanzen, aber auch gesellschaftliche Ziele wie Gerechtigkeit oder Selbstbestimmung heute noch erfüllen kann. Mit der jüngsten Veröffentlichung will Avenir Suisse einen Beitrag zu dieser meist kontrovers geführten Debatte liefern.

Die Schweiz ist das dezentralisierteste und zugleich kleinräumigste Land der Welt - ihr föderalistisches System ist in höchstem Masse fragmentiert. Die heutige wirtschaftliche Realität konzentriert sich dagegen auf sieben bis zehn Grossregionen. Dieser Widerspruch löst grundsätzliche Fragen aus: von der adäquaten Verteilung der Kompetenzen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden über den Einfluss der föderalistischen Strukturen auf zentrale wirtschaftliche Grössen wie Wachstum, Staatsquote oder regionale Disparitäten bis hin zu einer neuen Einteilung der Schweiz nach wirtschaftlichen statt administrativen Kriterien in wenige, aber grössere Gebietskörperschaften.

Avenir Suisse hat die Auswirkungen der fragmentierten Regionen insbesondere auf die metropolitanen Regionen ausführlich untersucht und nach Antworten für ein weiterführendes föderalistisches Reformprogramm für die Schweiz gesucht. Die Studie von BAK Basel Economics stützt sich dabei auf empirische Resultate - einerseits auf quantitative Schätzungen und statistische Quervergleiche zwischen Kantonen beziehungsweise zwischen Kantonen und Metropolitanregionen, andererseits auf die Evidenz einer Vielzahl von polit-ökonomischen Analysen. Grosses Gewicht liegt auf internationalen Vergleichen und ausländischen Reformbeispielen.

Die aktuelle Studie knüpft in Bezug auf Fragestellung und Untersuchungsgegenstand an frühere Projekte von Avenir Suisse an. So etwa an die 2002 durchgeführte Föderalismuskonferenz in Zürich («Der Preis des Föderalismus») und die 2003 veröffentlichten Untersuchungen und Fallstudien zur räumlichen Entwicklung in der Schweiz («Stadtland Schweiz»). In beiden Publikationen wurden Fragen thematisiert, die nun einer gründlichen Analyse unterzogen werden.

An der Medienkonferenz werden nebst dem Autor der Studie (Dr. Hansjörg Blöchliger) auch Prof. Dr. René L. Frey, emeritierter Professor für allgemeine Wirtschaftspolitik, öffentliche Finanzen und räumliche Wirtschaft, Eugen Arpagaus, Chef des Amts für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden, sowie Benedikt Würth, Gemeindepräsident von Jona, teilnehmen. **Sie findet statt am Montag, den 14. Februar 2005, um 10 Uhr, im Kornhausforum, Kornhausplatz 18, 3011 Bern.**

Es würde uns sehr freuen, Sie in Bern willkommen heissen zu dürfen. Bitte teilen Sie uns mit dem Formular unten mit, ob Sie teilnehmen werden und senden Sie es an reception@avenir-suisse.ch zurück.